

# Gemeinsame Presserklärung!

## Terror ist überall Terror!

**Der Terroranschlag vom 20. Oktober in Hakkari hat uns alle erschüttert und empört. Unser Mitgefühl gilt den Opfern und ihren Angehörigen. Die menschenverachtende Haltung, die hinter dem Anschlag steht, hat uns fassungslos gemacht. Grenzenlose Trauer und Mitgefühl suchen mühsam nach Ausdruck.**

In den letzten vier Wochen wurden insgesamt über 30 Sicherheitskräfte und über 40 Zivilisten Opfer des grausamen PKK Terrors in der Türkei. Kein politisches Ziel kann einen derart menschenverachtenden Anschlag rechtfertigen. Wir verurteilen den feigen Terror mit aller Schärfe und drücken den Angehörigen der Verstorbenen unser Beileid und Mitgefühl aus.

In der heutigen globalisierten Welt sind wir gezwungen unsere Wünsche und Handlungen nach demokratischen Kriterien zu äußern. Gewalt und Terror können nicht als ein Mittel der Konflikt- und Problemlösungen angewendet werden. Die Gruppierungen und die politischen Kräfte, die den Terror und Gewalt als Mittel ihrer Zielerreichung betrachten oder ihnen nicht distanziert gegenüberstehen, müssen von allen Staaten, NGOs und insbesondere von Medien bekämpft werden. Mit großem Bedauern beobachten wir in der deutschen Medienberichterstattung, dass – obwohl die Terrororganisation PKK von den USA, der EU und von Deutschland als terroristische Organisation eingestuft ist – diese Terrorangriffe als Freiheitskampf dargestellt werden.

Wir sind heute in der globalisierten Welt besonders mit dem grenzübergreifenden Terror konfrontiert. Wir haben nicht den Luxus nach bestimmten Eigeninteressen oder nach subjektiven Empfindungen die Terroraktionen zu kategorisieren. Die Terroranschläge vom 11. September in New York, 11. März 2004 in Madrid oder 07. Juli 2005 in London unterscheiden sich kaum durch ihre Aktionen von denen der PKK in der Türkei. Der Unterschied liegt nur in den Ideologien dieser Terrorgruppen. Die ersten drei Anschläge, wurden von den so genannten Dschihadisten verübt, die eine fundamentalistische Ideologie verteidigen. Dagegen vertritt die PKK eine ethnisch-faschistische Ideologie obgleich Türken und Kurden seit über tausend Jahren diese Heimat miteinander teilen und brüderlich zusammenleben.

Ein weiterer Unterschied ist, dass die Dschihadisten global und die ethnisch-faschistische PKK regional operieren. Darüber hinaus gibt es keinen Unterschied der Terrorgruppierungen aufgrund ihrer Methodenanwendung: Sie sind alle menschenverachtend.

Die Staaten, NGO`s und Medien dieser Welt stehen nun vor Entscheidungen, die maßgeblich die Formen des Zusammenlebens in der künftigen Weltgesellschaft beeinflussen.

- Die terroristischen Anschläge dürfen nicht kategorisiert und somit verharmlost werden. Sie müssen von allen Seiten verabscheut, verachtet und bekämpft werden.
- Konflikt- und Problemlösung ist nur durch demokratische Mittel und mit Dialog möglich. Für einen Dialog müssen friedliche Voraussetzungen geschaffen werden. Die demokratischen Mittel sind dafür da, damit nicht der Teufelskreis der gegenseitigen Zerstörung in Gang gesetzt wird, die letztlich das Zerstören, was es zu verteidigen gilt: Freiheit, Menschenrechte, Sicherheit.
- Es müssen in globaler und regionaler Kooperation zwischen allen Staaten, NGOs und Medien in Ost und West, in Nord und Süd Strategien gegen den Terrorismus und seine Ursachen entwickelt und umgesetzt werden.

## ORGANISATIONSKOMMITEE

u.A. Türkische Gemeinde Rhein/Main e.V.